



*Infla-*

# *Berichte*

INFLA-BERLIN E. V. Verein der Deutschlandsammler

---

Geschäftsstelle: Kurt KRIEGEL, Berlin-Spandau, Betckestraße 6

Wir treffen uns wieder in

STUTTGART am 13. Oktober d. J.

in der Stuttgarter Liederhalle um 14 Uhr •

Frühjahrstreffen in CELLE geplant, etwa Anfang  
Mai 1974; unverbindliche Voranmeldungen bitte  
bis Anfang September an unser Mitglied

Karlheinz RECKEL, 31 CELLE, Dörringsgarten 2.

- Sitzungsberichte der Sitzungen vom 26.2., 26.3. und 30.4.1973 liegen vor:
- 26.2.: Kleine Vorlagen der Herren Harms, Hettrich, Sprenger (Rohrpostkarte mit Telegramm-Marke frankiert) u. Gaedicke (eingedruckter R-Zettel). Literaturbericht von Herrn Harms und Sprenger sowie ein Vortrag von Herrn Hettrich über "100 Jahre Postkarte".
- 26.3.: Bericht des 1. Vorsitzenden über die Infla-Tagung in Hannover; kleine Vorlagen der Herren Harms (Originalrolle von MiNr. 244), Hettrich, Sprenger u. Gaedicke. Große Vorlage von Herrn Hettrich über Inflations-Ganzsachen.
- 30.4.: Kleine Vorlagen der Herren Hettrich, Scharmer, Sprenger u. Gaedicke. Vortrag von Herrn Hettrich über "Türkei".

Neuaufnahmen:

AUGUSTIN	Heinz	1	BERLIN 12	Clausewitzstraße 2
BUWEN	Alois	623	FRANKFURT/M 80	Westerbachstr. 250
DANIEL	Dr. Theo	726	CALW-Heumaden	Vischerweg 5
DÖGE	Frank	2	HAMBURG 50	Lisztstraße 34
EBERT	Karl-Jürgen	674	LANDAU/Pfalz	Am Jagdstock 48
EWALD	Ernst	2	HAMBURG	Dreistücken 2
FRIEDRICH	Raimund	78	FREIBURG/Br.	Sandstraße 2
LAUTERNANN	Peter-Josef	517	JÜLICH	Sepulchrinerstraße 9
OECHSNER	Helmut P.	85	NÜRNBERG	Kanzlerstraße 7
ROTT	Karl	4005	MEERBUSCH 2-Osterrath,	Hugo Reckenstr. 6-8
SCHLICKER	Fritz	851	FÜRTH/Bay.	Ludwigstraße 51
SCHLOTTER	Hanns	497	BAD OEYNHAUSEN	Trifterstraße 106
WEBER	Herbert	3538	NIEDERMARSBERG	Jittenberg 41
WEIHNACHT	Heinz	67	LUDWIGSHAFEN/Rh.	Kanalstraße 100

Austritte:

BECKE	Horst	4	DÜSSELDORF	und
RAEHS	Marlen	315	PEINE	

Todesfälle:

SEIFERT	Marlin,	Lüdenscheid	HEINZ	Franz	Lorsch
THIELE	Herbert,	Eckernförde	SCHALLA	Dr.K.H.	Hannover

Ehre Ihrem Andenken •

Anschriftenänderungen:

KAISER	Emil	7218	TROSSINGEN <u>1</u>	Rainstraße 46
--------	------	------	---------------------	---------------

Abbuchungsermächtigung

Die beiliegende Abbuchungsermächtigung für die automatische Abbuchung des Mitglieds-Beitrages von Ihrem Konto, bitten wir bis längstens 15. August d.J. an unseren Schatzmeister, Herrn Werner Behnisch, 1 Berlin 37, Hocksteinweg 17, einzusenden.

### Bericht über das Infla-Treffen am 24. März in Hannover.

Am 24. März fand in Hannover das offizielle Frühjahrstreffen von Infla-Berlin statt. Anwesend waren 21 Mitglieder und 4 Gäste, von denen zwei Herren als Vertreter des Landesverbandes Niedersachsen gekommen waren. Der stellvertretende Vorsitzende dieses Landesverbandes sprach dann auch einige Begrüßungsworte zu den Versammelten und bedankte sich beim Verein, daß er diese Tagung nach Hannover gelegt hatte. Von 10.00 bis 12.00 Uhr referierte der erste Vorsitzende über allgemeine Vereinsdinge sowie über die Arbeit im Vorstand und die Planung für die Zukunft. Hier schon wurde festgelegt, daß das Frühjahrstreffen 1974 in Celle stattfinden soll. Herr Reckel hat sich für die Organisation und Durchführung dankenswerterweise zur Verfügung gestellt.

Nach dem Mittagessen kamen wir zum philatelistischen Teil der Tagung. Herr Gaedicke hielt einen Kurzvortrag über Falschstempel und Fälschungen von Marken und Ganzstücken aus der Inflationszeit. Sehr interessante Vorlagen kamen dann aus der Versammlung von den Herren Haß aus Lübeck, Hettrich aus Berlin, Janßen aus Lüneburg und Reitzig aus Stade. Mit regen Diskussionen und Anschauen von weiterem Material ging die Sitzung am Spätnachmittag zu Ende.

Ich möchte nicht versäumen zu erwähnen, daß einige Mitglieder des Vereines, die schon am Freitag angereist waren sich schon am Abend bei Bier und Korn gereg unterhalten haben.

Diese Tagung war wieder ein weiterer Beweis dafür, daß Infla-Berlin mit seinen Tagungen im Bundesgebiet auf dem richtigen Wege zu einer guten Vereinsarbeit ist.

F. Gaedicke

### Infla-Treffen in München zur IBRA:

Sehr erfreulich war diesmal der Besuch unseres Zusammentreffens, konnten wir doch 21 Mitglieder und 4 Gäste auf das herzlichste in München begrüßen. Aus Berlin kamen außer unserem 1. Vorsitzenden, Herrn Dr. Düntsch und Herrn Pidun, auch Herr Kühnst, einer unserer beiden Kassenprüfer. Die weiteste Anreise hatte wohl Sfr. Reitzig mit Ehegespann aus Hamburg, von wo auch zwei Gäste, Herr Susemihl und Herr Rittmeister uns besuchten. Leider war Frau Reitzig das einzige weibliche Mitbringsel unserer Herren und ich hoffe, daß sie sich in München nicht zu sehr gelangweilt hat (Hofbräuhaus.) Es wäre doch sicherlich netter, wenn mehrere Mitglieder ihre Ehefrauen mitbringen könnten und wollten, wenn wir uns irgendwo treffen. So könnten die Frauen miteinander Stadtbesichtigungen durchführen und "Shopping" machen.

Nach einer Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Gaedicke kamen folgende Punkte im "Offiziellen Teil" zur Sprache:

1. **Literatur:** Den Druckschriften-Versand hat Herr TWOREK übernommen: Von den INFLA-Büchern: Plattendruck-Ausgaben. Walzdruck-Ausgaben, sowie Infla-Falschstempel sind in ganz kleiner Anzahl Druck-Kopien käuflich bei Herrn Tworek erhältlich. Eine Bücherliste der Infla-Bibliothek wird angefertigt, ebenso eine Liste der verkäuflichen Literatur. Als weiteres Heft der INFLA-Bücherei ist eine komplette Porto-Tabelle für Deutsches Reich (inkl. Wertbriefe, Luftpost, kleiner Grenzverkehr, Deutsch-Österr. Postvertrag, Pakete etc.), Württemberg, Danzig und ev. Marienwerder, Memel, Allenstein etc. in Vorbereitung.
2. **Öffentlichkeitsarbeit:** diese soll noch stärker vermehrt werden, damit ein weiterer Mitgliederzuwachs erwartet werden kann. Über die Forschungsarbeit innerhalb INFLA-Berlin soll ein Ausstellungsrahmen geschaffen werden, der als "Wanderausstellung" regionale Ausstellungen bereichern soll. Vermehrte Veröffentlichungen in Fachzeitschriften als Artikel und Buchbesprechungen etc.
3. **Prüfernachwuchs:** Sehr rege wurde über dieses Thema diskutiert; Anfragen aus dem Mitgliederkreis wurden insbesondere von Herrn Peschl beantwortet und die dabei entstehenden Vor- und Nachteile eingehend besprochen. Vor allem wurde festgestellt, daß das "Um und Auf" eines Prüfer-Anwärters auf jedem Gebiet eine spezielle Einfühlungsgabe und Liebe zu diesem Gebiet sein muß - und natürlich viel Idealismus, denn es gehört sehr viel Zeit dazu, zumal die Infla-Prüfer ehrenamtlich, also ohne Gewinn, prüfen. Weiters gehört in erster Linie dazu ein selbsterarbeitetes Grundwissen und in manchen Bereichen auch ein bestimmter Grundstock an Material, wobei es aber nicht so sehr darauf ankommt, möglichst viele Orte stempelmäßig belegt zu haben, sondern in erster Linie das Wissen um die Grundbegriffe der Stempelfälschungen im allgemeinen. Alle anwesenden Infla-Prüfer erklärten sich bereit, Mitglieder in dieser Hinsicht zu beraten und ihnen an die Hand zu gehen, denn der Prüfernachwuchs ist ein sehr wichtiges Problem, das wohl sehr schwer zu lösen sein wird.

Anschließend wurden "kleine Vorlagen" gezeigt, wie ein zweifelhaftes Stück der Marke MiNr.155 (3 Mk/1 1/4Mk), Doppeldruck des Aufdruckes; die Bogensammlung von Herrn Reitzig der Marken MiNr.116/117 u.118, d.s.1,25, 1,50 u.2,50 Kupferdruck, sowie mehrere seltenere Infla-Bogen, darunter 209Y, 241Y, Bogentaschen u.a.m. Herr Peschl zeigte einige sehr interessante Briefe und Ganzstücke, die zu eingehender Diskussion führten. Anschließend wurde eifrig getauscht, verkauft und gekauft und so endete wieder ein schöner Tag unter unseren Mitgliedern. G.Z.

### Taschenbuch des Briefmarkensammelns

Von unserem Mitglied A. Schwenzfeger, Bad Godesberg, ist wieder einmal ein neues Buch, oder besser ein Büchlein, erschienen u. zw. im Humboldt-Verlag in dessen Taschenbuch-Reihe mit der No. 58 (Preis DM 3,80), das jedem Briefmarkensammler, dem Kleinen wie dem Großen auf das wärmste empfohlen werden kann.

Ich bekam dieses Büchlein vom Autor in München als Geschenk über die Freude des Wiedersehens alter Freunde und so hatte ich für die Rückreise von München nach Wien etwas zu tun- und ich hatte wirklich zu tun, bis Wien alles gut und ausführlich durchzulesen und durchzustudieren; manche Kapitel wurden dabei zweimal gelesen, so spannend und interessant ist dieses Buch geschrieben.

Aus dem Inhalt darf ich die wichtigsten Kapitel erwähnen, u. zw. zuerst einmal die "Geschichte des Postwesens" und die "Geschichte der Briefmarke", weiters "vom Sammeln und berühmten Sammlern" und "die Seltensten der Welt". Anekdoten und Histörchen als alter und neuer Zeit würzen diese Kapitel, die fachlich einwandfrei und unterhaltsam geschrieben sind; da gibt es noch ein Kapitel "Irrungen und Wirrungen durch Briefmarken", in dem Sachen erzählt und berichtet werden, die es gar nicht geben dürfte- aber es gab sie doch. Ich will hier keine der Pointen vorwegnehmen, lesen Sie es selbst- es ist preiswert und bereitet sicherlich vergnügliche Stunden. An den allgemeinen Teil schließt sich ein Lexikon-Teil an, der von "Abart" und "Zwischensteg" reicht. Auch hier ein umfassendes Repertoire von Fachausdrücken, Erklärungen, Beschreibungen, Wissenswertes und Wichtiges über berühmte Sammler und Fachleute. Besonders ist es Herrn Schwenzfeger zu danken, daß er in diesem Lexikon-Teil unseren Verein stärker berücksichtigt und herausstreicht, indem er auch INFLA-Berlin e.V., INFLA-Berichte, INFLA-Prüfstelle, sowie die KOBOLD-Medaille, sämtliche OPD-Drucke, HAN und was es noch über unser Gebiet zu sagen gibt, aufführt. Es sei Herrn Schwenzfeger auf diesem Wege der Dank unseres Vereins ausgesprochen, daß er auch in seinen Veröffentlichungen an uns denkt und für uns wirbt.

Wie bereits am Beginn gesagt, sei dieses Büchlein allen Sammlern empfohlen und es dürfte auch nicht in den philatelistischen Bibliotheken fehlen. Nochmals herzlichen Dank für die anregenden Stunden während der Bahnfahrt.

G.Z.

### Vereins- Bibliothek:

Es ist geplant, neben unsere Vereins-Bibliothek in Berlin in der Bundesrepublik eine Zweigstelle zu errichten. Wir wollen versuchen, dort die wichtigsten Bücher über unser Sammelgebiet ein zweitesmal aufzustellen. Vorgesehen ist der Raum zwischen Köln und Stuttgart. Gesucht wird ein jüngeres Mitglied, das diese Aufgabe übernehmen will und der neben der Betreuung dieser Bücher auch den postmäßigen Verleih durchführen kann. Meldungen an die Geschäftsstelle Kurt KRIEGEL, 1 Berlin.

### Früheste Verwendung der Ziffern-Ausgabe Wz. Waffeln (Mi Nr. 172- 196)

Während über die frühesten Verwendungsdaten der Marken der Hochinflation dank bisheriger intensiver Forschungen völlige Klarheit herrscht, bestehen für viele Marken der "kleinen Inflation" noch manche Unklarheiten.

Im Kohl-Handbuch und nach dessen Quellen auch im Michel-Spezial-Katalog stehen bei den einzelnen Werten die "Ausgabe"-Monate entsprechend den aktenmäßigen Ankündigungen über deren "Verausgabung". Diese stimmen aber in keiner Weise mit deren tatsächlichen frühesten Verwendung überein. Sie differieren teilweise um Monate, teils früher, teils später. Es ist daher angebracht die tatsächliche früheste Verwendung auf Grund von Belegen zu erforschen.

In nachstehender Aufstellung sind die Ausgabemomente nach Kohl bzw. Michel und dahinter die bisher belegten frühesten Verwendungsdaten angeführt. Ich ersuche um Meldungen früher gelegener Daten unter Vorlage der Belegstücke.

Nr. 177	5 Pfg	Mai 1922	FD	22. 6. 1922
178	10 Pfg	Febr. 1922		22. 3. 1922
179	15 Pfg	Mai 1922		30. 5. 1922
180	25 Pfg	März 1922		22. 5. 1922
181	30 Pfg	Mai 1922		29. 4. 1922
182	40 Pfg	Jan. 1922		7. 3. 1922
183	50 Pfg	Jan. 1922		19. 1. 1922
184	60 Pfg	Jan. 1922		7. 3. 1922
185	75 Pfg	Aug. 1922		18. 8. 1922
186	80 Pfg	März 1922		3. 5. 1922
187	100 Pfg	Jan. 1922		20. 2. 1922
188	120 Pfg	Mai 1922		27. 5. 1922
189	150 Pfg	März 1922		7. 7. 1922
190	160 Pfg	Mai 1922		22. 6. 1922
191	2 M	Jan. 1922		18. 1. 1922
192	3 M	Dez. 1921		28. 1. 1922
193	4 M	Jan. 1922		10. 2. 1922
194	5 M	Febr. 1922		11. 3. 1922
195	10M	März 1922		25. 4. 1922
196	20M	Mai 1922		6. 5. 1922

Dipl.Ing.E. Peschl, Passau

### Arbeitsgemeinschaft "Deutsche BAHNPOST"

Es wurde eine neue Arbeitsgemeinschaft "Deutsche Bahnpost" gegründet. Interessenten melden sich bitte bei Herrn

Günter HAMBACH, 6 Frankfurt 71, Postfach 71 0201.

### Neuer INFLA-Prüfer in der Deutschen Demokratischen Republik:

Seit 1. 1. 1973 prüft Herr Günter KURZE, HALLE in der Deutschen Demokratischen Republik die Marken der Deutschen Inflation.

### Deutsches Reich Nr. 94 B I

Gelegentlich einer Besprechung des Michel-Deutschland-Kataloges von 1966 schrieb Sfr. Dr. W. in seinem Deutschlandsammler folgenden Satz: "Die Katalogisierung Nr. 94 B I, rechter Rand ungezähnt, erscheint mir recht fragwürdig. Mit großer Wahrscheinlichkeit handelt es sich lediglich um ein Stück mit abgeschnittener Zähnung." (D. S. Heft 2/66).

Ich konnte damals Herrn Dr. W. mitteilen, daß ich diese Marke tatsächlich 1921 erworben und in den Handel gebracht habe; im DS 3/66 kam dann auch die Berichtigung obiger Kritik. Da aber sicher nicht alle Infla-Sammler des "Deutschland Sammler" in die Hände bekommen, will ich hier ebenfalls über den Erwerb dieser Fehlzähnung berichten:

Im Frühjahr 1921 ging ich als junger Sammler (20 J) mit einem Sammlerfreund auf das Postamt Friedeberg in der Neumark, um nach neuen Marken zu sehen. Als dort der Schalterbeamte mit einer Schere tätig war und an einem Markenbogen herumschnitt, fragte ich ihn sofort, warum er das täte: "Ach, der komische Bogen hat hier rechts keine Perforierung", war seine ärgerliche Antwort. Beide waren wir sofort hellwach und fragten, wieviel er denn von diesen Marken habe. "Na, noch sechs Stück, vier habe ich auf R-Briefen verbraucht". Wir erwarben sofort diese 6 Marken für 6 Papiermark und teilten uns diesen Schatz, so daß nun jeder 3 Stück der 94 B mit ungezähntem vollen rechten Rand in der Hand hatte. Wir waren uns bewußt, eine kleine Kostbarkeit erworben zu haben, denn bis 1921 kamen Fehlzähnungen ja recht selten aus der Reichsdruckerei- oder war es damals noch die Preußische Staatsdruckerei?-, die Ausgangskontrolle war noch sehr streng.

Nach der Währungsreform vom 1. Dez. 1923 habe ich dann ein Doppelstück bei H. Köhler, Berlin und später ein Einzelstück bei E. Stock, Berlin versteigern lassen und- soweit ich mich noch erinnern kann, 45 und 20 gute Reichsmark dafür erhalten. Ich war damals berufsfremd tätig und hatte für Fehlzähnungen kein besonderes Interesse. Ich war daher sehr glücklich, wie sich meine 3 Papiermark von 1920 aufgewertet hatten.

Als einziges noch vorhandenes Beweisstück kann ich ein Foto aus dem Stock-Katalog vorlegen, das Krieg und Flucht überstanden hat. Im Kohl-Handbuch Nachdruck 1954, ist diese Marke auf S.134 von Herrn Dr. Munk am Ende des 1. Abschnittes erwähnt worden; er hatte meine Meldung an die "Sammlerwoche" München, aus der Postmarke, Wien Nr.IV/6 übernommen und der Michel hat dann diese Fehlzähnung als 94 B I in seinen Deutschland-Katalog registriert. Was mit den andern 3 Stück geworden ist, weiß ich leider nicht, da wir Sammlerfreunde nach bestandem Examen auseinanderkamen. Theoretisch müßten also 4 gebrauchte und 6 ungebrauchte Stücke vorhanden sein. Die Marken auf Brief sind aber sicher im Papierkorb gelandet; die ungebrauchten Stücke könnten aber noch irgendwo in Spezi alsammlungen schlummern.

K. Waltsgott

## Aus der Farben-Prüfstelle Berlin, Ing. H. Schulze

Zu Punkt 8, Seite 41 des Infla-Berichtes Nr. 88, möchte ich in Zusammenhang mit dem dort angeschnittenen Thema davon berichten, daß der Infla in dieser Beziehung schon einmal sehr aktiv war und großes geleistet hat. Es war zu Beginn der 40iger Jahre, als der Infla eine Kommission für Farben gebildet hatte, welcher Mitglieder mit besonderen Farbkenntnissen und Farbinteressen angehörten. Die Aufgabe dieser Kommission war es, die bei den einzelnen Michelnummern vorkommenden und sammelwürdigen Farben festzustellen und diese mit verständlichen Bezeichnungen zu versehen. Das Hauptinteresse galt dabei den Marken unseres Infla-Gebietes. Der Kommission oblag es auch das Markenmaterial zu beschaffen, welches für die Anfertigung von Farbentafeln unter Verwendung von ungebrauchten Marken erforderlich war. Im Laufe einiger Jahre wurden nicht weniger als ca. 220 solcher Farbentafeln von Sfrd. Stoebe und meiner Mithilfe bis Ende 1944 gefertigt. Eine Zusammenstellung ist in den Infla-Berichten Nr. 29 u. 30 zu finden. Die Mitglieder konnten die von mir verwalteten Tafeln, ausleihen, um zu erfahren, welche Farben bei den jeweiligen Michelnummern für sammelwürdig gehalten wurden und was unter den einzelnen Farbbezeichnungen zu verstehen war. Durch Kriegereignisse sind diese Tafeln alle verloren gegangen, obwohl diese in einem Banksafe deponiert waren.

Obwohl seitdem 30 Jahre vergangen sind, bin ich der Meinung, daß es sich lohnen würde, mit solcher Arbeit noch einmal zu beginnen. Sehr viele Sammlerfreunde sind sicher daran interessiert. So sollte es auch erwartet werden können, daß sich einige Herren zur Mitarbeit bereit erklären. Einer der Herren übernimmt die Federführung, stellt das Programm und die Organisation auf. Bis einmal die letzte Farbentafel gefertigt sein wird, dürften allerdings laut Erfahrung einige Jahre vergehen. Durch das Ausleihen der Farbtafeln könnten sich die Sammlerfreunde soweit orientieren, daß von diesen letzten Endes nur noch die besseren Farben zur Signierung durch die Farbenprüfstelle eingeschickt zu werden brauchten. Die Prüfer könnten dadurch erheblich entlastet werden. Die Herren, welche zur Mitarbeit bereit sind, werden gebeten, sich vorerst mit Herrn Zenker in Verbindung zu setzen.

Sollte diese Farben-Kommission zustande kommen, könnte diese auch die nicht mehr tragbare Zahl von Farbenverschiedenheiten bei den Germaniamarken, Michel Nr. 84- 87, einschließlich der Besetzten Gebiete des 1. Weltkrieges und der Abstimmungsgebiete, auf ein vernünftiges Maß reduzieren. Die Nr. 84 hat im Michel 5 verschiedene Farbbezeichnungen, die Nr. 85 = 7, die Nr. 86 = 16 und die Nr. 87 = 10. Bei der Nr. 86 gibt es allein 6 verschiedene "rosa". Das ist doch absurd.

H. Schulze



Die INFLA-Prüfstelle Württemberg (H.Klinkhammer, Hirschlanden) meldet: Württemberg MiNr.153 (40 Pfg.karminrot) ungezähnt auf echten Bedarfsbrief. Nicht, wie im Michel angegeben, in Verbindung mit Deutsches Reich Dienst MiNr.55, sondern mit Württemberg MiNr.152 (20 Pfg d'grün). Stempel STUTTGART 15/15.SEPT.21, 2-3 N. Es ist das erste, einer Infla-Prüfstelle bisher vorgelegene Stücke dieser Art mit einer ungezähnten 40 Pfg-Marke.

Württemberg MiNr. 268 (40 Pfg karmin/schwarz) mit zweizeiligem Aufdruck "Volksstaat Württemberg".

Der Aufdruck ist 11 mm nach oben verschoben.

Durch diese starke Verschiebung entstand "Württemberg Volksstaat", also genau umgedreht. Solche starke Verschiebungen sind bei Württemberg sehr selten. Postfrisch gibt es bisher überhaupt keine Verschiebungen. Demnach können nur einige wenige Stücke, wahrscheinlich 1 Bogen, bedarfsmäßig verwendet, durchgeschlüpft sein.

"Probe"- Handstempel -Aufdrucke

Probe  
zur Frankatur nicht  
verwendbar

Diese waren bisher nur auf einzelnen Marken bekannt. Es lagen jetzt folgende Michel Nr. (Württemberg) in Viererblock vor:

102, 103, 104, 105, 106, 112, 113, 114, 115, 116a, 117, 118, 201, 203b, 204a, 206, 208, 209, 210, 211 (.), 212, 214, 215, 216, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235 u. 236. Diese Viererblöcke kamen auf einer Auktion, bei der eine große Württemberg Sammlung versteigert wurde, unter den Hammer. Diese Handstempel-Aufdrucke wurden auf die jeweils neu gedruckten postfrischen Original-Marken aufgedruckt und in Einzelstücken an die Postämter zwecks Demonstration (Vorlage bzw. Muster) versandt. In der Regel war der Aufdruck schwarz, seltener rot und grün. Normale Stellung war waagrecht, doch kommen auch senkrechte und schräge Aufdruck-Stellungen vor.

Württemberg MiNr. 152 (20 Pfg dunkelgrün) - Einzelfrankatur:

Bisher sind von dieser Einzelfrankatur nur 2 Briefe bekannt geworden. Es ist erstaunlich, daß bei einer möglichen Einzelfrankatur während der Zeit vom 1.1.1920- 6.5.1920 (Drucksachenporto Inland 50-100 g) nur ganze 2 (.) Briefe bekannt sind. Eine Erklärung ist wohl darin zu suchen, daß die 20 Pfg Marke erst sehr spät an die Postschalter kam.

Deutsches Reich MiNr. D 55 b:

Wie schon öfters in unseren Berichten darauf hingewiesen wurde, gibt es die Farbabart "Trübblau" mit Überdruck "Deutsches Reich" nicht. Die immer wieder der Prüfstelle vorgelegten Marken, die diese Farbe zeigen sollen, sind alle chemisch verändert. Es wäre nun dringend an der Zeit, wenn die Michel-Redaktion, diese Tatsache zur Kenntnis nähme und die Farbbezeichnung 55 b "trübblau" aus dem Katalog entfernte.

## Handroll-Stempel PFORZHEIM 1

Zu meiner Meldung über den Handroll-Stempel PFORZHEIM 1 gingen zahlreiche Bestätigungen ein, die ich nachfolgend aufführen möchte. Für die Meldungen danke ich herzlich den Mitgliedern Duepper, Dr. Keidel, Klinkhammer, Schumann u. Tschardtke.

1. Brief (Absender: Pforzheimer Anzeiger) Brief- Vorderseite frankiert mit einer Marke und Zweikreisbrückenstempel PFORZHEIM \* 1 y /7.9. 23; Brief-Rückseite mit Mehrfachfrankatur, entwertet mit dem Handroll-Stempel, zweifach abgeschlagen.
2. Brief (Absender: Deutsche Gold u. Silber Scheideanstalt Pforzheim, vorm. Rössler); der Brief ist auf der Vorder- u. Rückseite mit 50x208 W, 3 x 253, 2 x 248 und 1 x 247, zusammen also mit 8000 M richtig frankiert und etagenweise mit dem Handroll-Stempel entwertet. Auch bei diesem Brief befindet sich in der rechten oberen Ecke (vorschriftsmäßig) der normale Poststempel PFORZHEIM \* 1 y/30.8.23, 8-9N.
3. Brief (Absender: Emil Lansche, Automobil-Geschäft, Pforzheim) frankiert mit 10 x 252 = 8000 Mk. Die Marken kleben auf der Brief- Rückseite und sind mit dem Handroll-Stempel entwertet. Auf der Brief-Vorderseite rechts oben wieder der Poststempel PFORZHEIM \* 1 y/30.8.23 8-9 N.
4. Brief (Absender: Carl Auerbach, Pforzheim), frankiert mit 17x222, 2 x 251, 1 x 252, 3 x 254 u. 2 x 268 = 25.000 Mk. Vier Marken auf der Brief-Vorderseite tragen den Poststempel PFORZHEIM \*1y/31.8.23, 8-9N, die Marken auf der Brief-Rückseite sind mit dem Handroll-Stempel entwertet.
5. Loser 10er Block MiNr. 254 mit zwei parallelen Handroll-Stempel.
6. Loser 3er Streifen MiNr.277 (5 Taus/40 M) entwertet mit dem Handroll-Stempel.
7. Lose Marke MiNr. 309 A.
8. Ferner lag mir noch ein loses Papierblatt vor (Teil eines Briefpapiers mit dem Firmen-Kopf: Walter Pfenning, Pforzheim, Dental-Laboratorium ••• auf dem in senkrechter Richtung der Handroll-Stempelzweimal (blanco) aufscheint.

In diesem Zusammenhang soll festgehalten werden, daß es interessant erscheint, daß die vorgelegten Briefe fast ausschließlich mit Marken der Ausgabe "Quer-Offset" frankiert sind- vielleicht ist gerade diese Ausgabe der Ursprung dieses neuen Handroll-Stempels- und fast alle zeitlich Ende August und Anfang September vorkommen. Alle Briefe tragen den Stempel PFORZHEIM \* 1 y als normalen Poststempel. Der Handroll-Stempel war also bei einem einzigen Postbeamten, nämlich dem, der der Stempel "y" beim Postamt 1 benutzte, in Verwendung. Die Uhrzeit sagt aus, daß diese Briefe mit den großen Frankaturen meist in den Abendstunden-nach dem normalen Parteienverkehr- abgestempelt wurden.

G. Z.

## Klarsichthüllen

In einem der letzten Infla-Berichte, der sich mit Sichthüllen befaßte, wurden Stellungnahmen erbeten.

Weil ich mich mit Sichthüllen schon seit nahezu dem ersten Erscheinen in den Jahren 1947/48 befaße, glaube ich über größere Erfahrungen auf diesem Gebiete zu verfügen.

Die ersten Sichthüllen in DIN A 4 und DIN A 5 sind von verschiedenen Seiten aus angeboten worden. Es hat sich um Sichthüllen gehandelt, die an den Stoßstellen geklebt gewesen sind. Die Klebestellen sind bei diesen Hüllen nie ausreichend trocken geworden. Es hat sich immer wieder ein Zusammenkleben ergeben. Die zusammengeklebten Hüllen sind jedoch leichter zu trennen gewesen, weil der Klebstoff teigig geblieben ist.

Ob die ersten Hüllen aus weichmacherfreien oder andern Kunststoffen hergestellt worden sind, vermag ich nicht zu sagen.

Weil die Hülle DIN A 4 für die Mehrzahl der Bogengrößen zu klein ist, habe ich mir Sondergrößen anfertigen lassen wollen und zunächst Leitz, Stuttgart beauftragt, mit in einer Sondergröße zunächst 500 Stück zur Verfügung zu stellen. Hier wurde von weichmacherfreien Folien gesprochen. Die Sondergröße ist, wie die bis dahin bekanntgewordenen, ebenfalls geklebt gewesen. Die Mängel sind die gleichen geblieben. Das Sonderformat hat entgegen der Bestellung Abweichungen aufgewiesen, und war dadurch unverwendbar. Eine Beanstandung habe ich, weil mir die Rechtslage zu diesem Zeitpunkt nicht klar war, unterlassen. Diese Sichthüllen haben je Stück, soferne ich mich erinnere, etwa DM -,50 bis DM -, 70 gekostet. Inzwischen ist die Entwicklung auf diesem Sektor weitergegangen. Es sind Sichthüllen auf den Markt gekommen, die entweder an den Stoßstellen gefalzt oder auch geschweißt waren. Außerdem wurden diese Sichthüllen nach Wahl mit Öffnungen nach oben oder auch zu dem Lochrand hin angeboten. Ich habe in den folgenden Jahren bei mir eine gewisse Normung durchgeführt und 6 Größen bestimmt, auf Infla bezogen eine für Walzen-Bogen und mehrere für Plattenbogen.

Die Anfertigung von Sondergrößen hat zur Voraussetzung gehabt, daß jeweils Kleinststückzahlen von 500 bis 20000 in Auftrag zu geben waren. Dadurch sind die Preise erschwinglich geworden. Je Stück mußten zwischen etwa DM-.25 und DM-.30 angelegt werden.

Alle diese Hüllen sind aus **nicht** weichmacherfreien Folien hergestellt. Ein Hersteller hat sogar eine Gewähr dafür geben wollen, daß eine Wechselwirkung in bezug auf Inanspruchnahme des Aufzubewahrenden nicht zu befürchten sei.

Auf Grundlage von laufend wiederkehrenden Warnungen hinsichtlich weichmacherhaltigen Folien habe ich mit Herstellern wegen weichmacherfreien Folien in Verbindung gesetzt, um zu erkennen, auf welcher Grundlage hier preislich zurechtzukommen wäre. Es hat sich dabei ergeben, Stückzahlen

von beispielsweise 5-10000 je Abmessung vorzusehen, weil die notwendigen Vorstoffe in den erforderlichen Formaten nur in diesen Größenordnungen wirtschaftlich erhältlich seien.

Sichthüllen, die ich habe anfertigen lassen, sind so bemessen, daß die Bogen satt einliegen, also sich nicht wesentlich bewegen können, das deshalb, weil ich darauf sehe, über eine Sammlung zu verfügen, die auch äußerlich anspricht.

Alle Hüllen besitzen 8 fach Lochrand.

Zu den Hüllen habe ich mir maßgerechte Ordner anfertigen lassen, weil die Abmessungen der im Handel angebotenen nur für DIN A 4 bzw. DIN A 5 ausreichen.

Die Aufwendungen auf diesem Sektor sind nicht klein gewesen. Sie haben mehrere tausend Mark erforderlich gemacht, weil Sondergrößen voraussetzen, daß entsprechende Stückzahlen, meistens je Abmessung 500 und mehr, aufgegeben werden. Die Preise je Einzelstück haben sich dann in Grenzen halten lassen.

Was nun die Frage, Erfahrungen hinsichtlich Korrosionsverhalten angeht, so habe ich trotz des Umstandes, daß sich Bogen jahrelang in ein und derselben Hülle befunden haben, eigentlich zu keinem Zeitpunkt Anstände, wie anderweitig beschrieben, kennengelernt. Abgesehen davon, daß ich der Meinung bin, daß die Befürchtungen hier übertrieben sind, weil die Mängel, die ausgezeigt worden sind, möglicherweise darin beruhen, als nur Wertzeichen bestimmter Farben und Farbzusammensetzungen, auch der Gummierung, sich etwas abträglich verhalten. In lediglich 2 Fällen bin ich etwas unsicher. Es handelt sich hier um Germania 7 1/2 Pfg in gelben bzw. orangen Farbtönen und Rosette 4 Mio in grün. Hier könnte es möglich sein, daß in 2-3 Fällen bei der Rosette 4 Mio unter 50-100 Bogen Erscheinungen zu verzeichnen sein können, die auf Einwirkung des Weichmachers zurückzuführen sein könnten. Ich bin mir jedoch nicht im klaren darüber, ob die Beeinträchtigungen, die sich auf nur einige wenige Quadratmillimeter erstrecken, nicht schon vorhanden gewesen sind, als die Bogen in die Hüllen eingebracht worden sind.

Im Falle der 7 1/2 Pfg handelt es sich um wenige schwarze Punkte und einen Strich von vielleicht 3-4 mm Länge. Diese Schäden scheinen sich von der Gummiseite aus breit zu machen. Im Fall des grünen 4 Mio- Wertes ist eine runde vielleicht 3 mm<sup>2</sup> große blässere Fläche an einer Marke festzustellen. Wenn man hier genaueres feststellen will, so müßten Erhebungen angestellt werden können darüber, um welche Art Beeinträchtigung es sich handelt. Die betreffenden Bogen in den Hüllen könnte ich zur Verfügung stellen.

Zusammengefaßt muß ich der Auffassung sein, daß die Werturteile auf diesem Gebiet zu summarisch sind. Es besteht der Eindruck, daß viele Unberufene Ausführungen verbreiten, die sie abschätzig auf diesem Gebiet gehört haben.

Eine Einflußnahme der weichmacherhaltigen Folien müßte geeignet wissenschaftlich untersucht sein, ehe abschließendes ausgeführt werden kann. Wahrscheinlich gibt es mehrere Gattungen Weichmacher, die in ihrer Wirkung unterschiedlich sind, oder aber die Erzeugung von Weichmachern hat sich entsprechend weiterentwickelt, so daß die hier in Betracht kommenden Gefahrenmomente entweder geringer geworden sind oder vielleicht auch ganz behoben sind.

Es sei noch erwähnt, daß Sichthüllen fallweise einen etwas strengen Geruch besitzen, der sich allerdings mit der Zeit verliert.

Eine bestimmte Rolle wird auch die Art der Aufbewahrung der Hüllen mit Inhalt spielen. Soferne diese Hüllen mit Inhalt nicht laufend der Lichteinwirkung, insbesondere auch Sonnenstrahlen, ausgesetzt werden, könnte man von einem neutralen Verhältnis sprechen. Außerdem wird auch eine gewisse Wärmebeeinflussung von Bedeutung sein können.

Möglicherweise sind überhaupt die eigentlichen Klagen darauf zurückzuführen, daß die eingelegten Marken mit den Klebstoffen in Berührung gekommen sind, die bei den ersten auf den Markt gekommenen Hüllen zu verzeichnen waren.

Ich bin gerne bereit, von den Hüllengrößen, über die ich verfüge, Muster zu Verfügung zu stellen, um möglicherweise Versuchsreihen zu unterstützen. Die Hüllen sind von verschiedenen Herstellern geliefert worden.

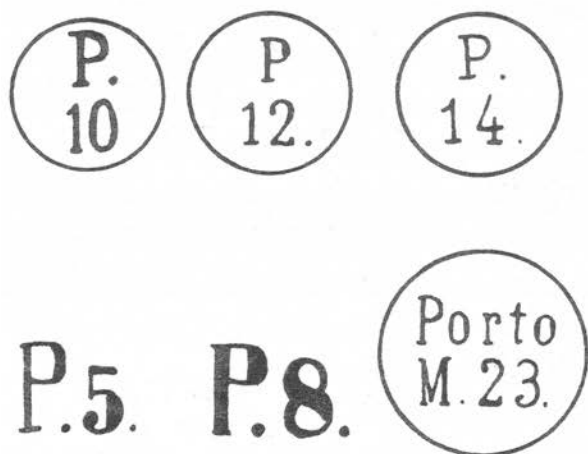
H. Jungels,

6802 Ladenburg /Neckar, Jahnstraße 5

#### PORTO -Stempel der Inflationszeit (bayrisches Gebiet)

(Fortsetzung der Aufstellung in den Infla-Berichten Nr.85 u. 89)

Mir liegt noch ein Rest-Manuskript über PORTO-Stempel aus dem bayrischen Raum vor, das ich diesmal noch veröffentlichen möchte, bevor in späterer Zeit einmal eine zusammenfassende Veröffentlichung dieses Gebietes erscheinen kann.



MÜNCHEN		auf diversen Briefen u. Karten
P 4:	1904	
P 5:	1897	
P 8:	1913	
P 10:	1923	
P 12:	1923	
P 13:	1923	(im Kreis wie P 12)
P 14:	1923	
P M 23:	1905 u. 1920	



AUGSBURG

auf zwei Briefen, u. zw. Ortsbrief und Brief aus dem Ausland (1921, 1922)



BAMBERG

mit handschriftlich eingesetztem Portobetrag im Stempel auf zwei Briefen aus 1891, 1900



FÜRTH

aus Brief von Nürnberg nach Fürth vom 13. Juli 1920.



NÜRNBERG

Kastenstempel: Nürnberg 2, auf zwei Briefen und einer Postkarte aus 1919, 1920 und 1923.



TIRSCHENREUTH

mit handschriftlich "R" im Stempel (1921)



REGENSBURG

- a) Doppelkreis-Stempel mit eingeschriebenem "R" bzw. Betrag (1906, 1919 und 1921)
- b) Einkreisstempel mit handschr. "R"



MÜNCHEN oder BAMBERG ?

Kastenstempel auf Gebühr bezahlt-Brief 1923 von Weimar nach München und nachgesandt Postlagernd Bamberg.

**P.1**

BAMBERG oder PIRMASENS

1920 auf Karte von Bamberg nach Pirmasens



AUGSBURG

Karte von Cöln nach Augsburg aus  
1920



LAUFFEN / Oby.

Karte von .... nach Lauffen/Oby.  
handschr. Vermerk: Portobelastung  
verrechnet, Lauffen, 15. Okt. 1918

### Forschungsergebnisse:

Unser Mitglied Paul KELLNER, 8901 Königsbrunn, meldet:

Bei der Marke Deutsches Reich MiNr. 170, Arbeitergruppe in der  
H 3973. 21 - P 2 VB 1; RI

fand ich bei der 50. Marke eine "Offene 6" in der Ziffer "160". Meine Untersuchungen wegen dieser Abart erstreckte sich auf Bogen der Platten 1, 2 und 4. Die Pl. 3 hatte ich noch nicht vorliegen.

Diese Abart mit der "offenen 6" habe ich bei den mir vorgelegten 14 Bogen aus der Platte 2 vorgefunden; hier ist es stets die 50. Marke im Bogen. Platte 1 und 4 zeigt diesen Fehler nicht.

Unser Mitglied Karl Walrand, 5 Köln 1 meldet:

Auf einer Auktion erstand ich im vorigen Jahr eine größere Bogensammlung. Darin fand ich einen Bogen MiNr. 142 (15 Pfg Germania braunlila) mit der H 3062.19. Diese HAN ist in dem neuen Michel-Spezial-Katalog nicht vermerkt (oder unter H 3062.20). Der Michel-Spezial 1936 aber führt diese HAN sowohl für Michel 101a als auch für Michel 142. Ich glaube, daß die Michel-Redaktion Zweifel hat, daß eine Marke, die 1920 verausgabt wurde, eine HAN von 1919 tragen könnte. Ich würde mich freuen, wenn Sie die Herren bei Gelegenheit darauf aufmerksam machen würden.

Die HAN befindet sich am rechten Bogenrand (Feld 50/60), der Bogen hat die Platten-Nr.12. Das Druckerzeichen "A" befindet sich bei Feld 100.

Anmerkung: Es ist richtig, daß hier wohl der einzigartige Fall vorliegt, daß zwei verschiedene Marken aus verschiedenen Ausgaben in ein und derselben HAN gedruckt wurde. Im Kohl-Handbuch kommt dies ganz deutlich zum Ausdruck. Hier wird die MiNr.142 im Jänner 1920 als Farbeänderung einzeln aufgeführt und dabei steht: "•• Sie wurde erstmalig in einem Druckauftrag H 3062.19 hergestellt, dessen erster Teil noch in der violetten Farbe von Nr.101 ausgeführt war; ••". Auf Grund dieser Tatsache, werden wir bemüht sein, die falsche Angabe im Michel-Spezial-Katalog zu ändern.

G. Z.

### Achtung

Unsere Mitglieder werden wieder einmal gebeten, bei Prüfungen unbedingt anzugeben, daß sie INFLA-Mitglied sind. Mitgliedsnummer ist nicht erforderlich.

### Regional-Treffen unserer Gruppe Süd-West:

Unsere Gruppe Süd-West und Führung von Sfr. Dr. Kiefner ist sehr rege und führt auch laufend kleinere Infla-Treffen im engeren Rahmen durch, wo meist bei Herrn Pfarrer Schaible in Pfullingen im kleinen Kreis (bis zu 10 Teilnehmern) Gedankenaustausch durchgeführt wird. Hier wird wohl in erster Linie das Sammelgebiet Württemberg diskutiert, aber auch andere Gebiete kommen dabei nicht zu kurz. Gerade solche kleinere Treffen im engeren Kreis haben den Vorteil, daß man sich und die einzelnen Sammelgebiete der Mitglieder besser und intensiver kennenlernt und dabei viel positive Arbeit entsteht, nämlich durch (erregte) Diskussion zu einzelnen Themen, die bis in die tiefste Forschung reichen. Die dabei zahlreich gemachten Vorlagen bilden eine gute Grundlage zur Aussprache.

H.K.

### Kleine Anzeigen:

Thüringen- Dauerserie 1945/46, Bogen oder Bogenteile für Forschungszwecke gesucht.

GEYER Kurt, 1 Berlin 19, Platanenallee 28

### Altershalber abzugeben:

1 Infla-Brief- 1,20 m lang, portogerecht mit 9 x 1 Mia und 5 Bögen zu 500 x 2 Mio frankiert. Jede Marke gestempelt, keine Pinselentwertung.

Tausch Infla oder Brustschilder angenehm.

NEUMAIER Hermann, 7023 Echterdingen, Madenstraße 7

"Dresden": Für meine Heimatsammlung "Dresden" suche ich ein Ganzstück (Brief oder Karte) mit sauberem Sonderstempel "Dresden 29. Philatelistentag 1923".

GRUBER Theodor, 4132 KAMP-LINTFORT, Krusestraße 13

### Achtung: Neue Nummern unserer Postscheck-Konten:

Hauptkasse: 622 22 - 108

Rundsendekasse: 644 44 - 102

Neuheitenkasse: 849 26 - 100

### Achtung: Neue Vorwählnummer von BERLIN:

Ab 29. Juni 1973 hat Berlin die neue Vorwählnummer 030

---

Nach- oder Abdruck nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Vorstand von INFLA-Berlin e.V. gestattet.

Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Gotwin Zenker, Wien.

Postscheckkonten: (INFLA-Berlin e.V. Berlin- West)

Hauptkasse: Konto Nr. 622 22

Rundsendekasse: Konto Nr. 640 44

Neuheitenkasse: Konto Nr. 849 26